



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Praktische Anleitung zur Behandlung des Lesebuches für die Oberklassen der Volksschule

Leineweber, Heinrich

Paderborn, 1880

11. Rätsel, von K. R. Hagenbach

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63856)

11. Rätsel.

Karl Rudolf Hagenbach.

1. Behandlung.

1. In dem Lesestücke ist von einem Hämmerlein die Rede. Was darunter zu verstehen ist, wird nicht mitgeteilt; der Leser soll es erraten. Wer weiß, was mit dem Hämmerlein gemeint ist? — Was in dem Gedichte vom Hammer gesagt ist, muß man auf das Herz übertragen. Der Dichter erzählt zwar von einem Hämmerlein, meint ein solches an und für sich aber niemals; er dachte immer an das Herz, als er sein schönes Gedicht verfertigte. Warum sagt uns der Dichter nicht, was das Hämmerlein bedeute?

2. Das Lesestück ist ein Rätsel. Man versteht darunter die Beschreibung eines Gegenstandes, der aber nicht genannt wird, sondern erraten werden soll. Um das Rätsel lösen zu können, muß man eine hinlängliche Anzahl von Merkmalen kennen, welche den Gegenstand treffend bezeichnen; die Angabe derselben muß indes so sein, daß der gemeinte Gegenstand verhüllt bleibt. Ist ersteres nicht der Fall, so stellt sich das Rätsel von vornherein als unlösbar dar und verliert dadurch alle Anziehungskraft; fehlt das letztere, so gefällt das Rätsel ebenfalls nicht, weil alsdann zu seiner Lösung weder Witz noch Scharfsinn gehören. (Vergleiche Nr. 85.)

3. Gebet jetzt die Merkmale des Hämmerleins nach dem Lesestücke an!

- a. Das Hämmerlein liegt in einem dunklen Kämmerlein.
- b. Das Hämmerlein klopft Tag und Nacht.
- c. Es pocht, wenn wir schlafen und wachen.
- d. Es schlägt bald stark, bald schwach.
- e. Es pocht leicht und froh, wenn unschuldige Freuden unser warten.
- f. Es schlägt schnell und stark, wenn wir Böses thun.
- g. Es klopft wieder langsam und leise, wenn wir Verzeihung der Schuld erlangt haben.

Übertrage die Merkmale des Hammers auf das Herz und untersuche, ob sie auf dasselbe passen! So:

- a. Das Herz liegt in einer dunklen Kammer, nämlich in der Brusthöhle; klein ist es zu nennen im Vergleich zum menschlichen Körper.
- b. Das Herz klopft Tag und Nacht; es steht nie still, wird niemals müde, kennt keinen Schlaf, ist immer thätig.
- c. Das Herz pocht, wenn wir schlafen u. u.

4. Ihr seht, daß alles, was in dem Gedichte vom Hämmerlein gesagt ist, auf das Herz bezogen werden kann. Paßt das Gesagte sämtlich auf ein wirkliches Hämmerlein? Es paßt also nicht alles; das ist aber auch nicht notwendig. Warum ist es auch nicht möglich? Drücke im Zusammenhange aus, was in dem Lesestücke vom Herzen gesagt ist!

2. Schriftliche Übungen.

1. Schreibet die Merkmale des Hämmerleins auf!
2. Übertraget dieselben auf das Herz!
3. Das Herz. (Zusammenhängende Darstellung dessen, was in dem Rätsel vom Herzen gesagt ist.)

12. Das Glöcklein im Herzen.

Georg Scheuerlin.

1. Vermittelung des Verständnisses.

Womit wird in diesem Gedichte das Herz verglichen? Wo hängt das Glöcklein des Herzens? Wer läutet dasselbe? Zu welchem Zwecke? Wann thut das Glöcklein den letzten Schlag? Welchen Herzen öffnet Gott seinen FreudenSaal? Mit welchen Worten wird er dieselben in sein Reich aufnehmen? Merket euch das Verschen: So du droben einst willst thronen, lasse Gott Dein Herz bewohnen!

2. Schriftliche Übungen.

1. Vergleichung des Herzens mit einem Glöcklein.
2. Die Uhr und das menschliche Herz. Ausführung:

Die Uhr ist ein Kunstwerk; das Herz ein wundervolles Organ des Körpers. Die Uhr tickt und ist fortwährend in Bewegung; auch das menschliche Herz schlägt beständig. Ist die Uhr unrein oder schadhast geworden, so muß sie zum Uhrmacher; ist das Herz durch die Sünde verunreinigt worden, so muß der Mensch zum Seelenarzt, dem Priester, eilen. Die Uhr verschleißt nach und nach; es kommt die Zeit, wo sie für immer still steht; auch das Herz hört auf zu schlagen, nämlich im Tode.

Selbst die beste Uhr bleibt mitunter stehen, das Herz dagegen niemals, so lange wir leben. Die Uhr geht zuweilen vor, zuweilen nach; das ist bei dem Herzen nicht der Fall; es kann die ihm zugemessene Anzahl von Schlägen nicht früher und nicht später vollenden, als Gott in seinem Rathschluß es festgesetzt hat. 2c.

13. Das Schwalbennest.

Albert Haesters.

1. Zur Erörterung des Inhaltes.

Wohin bauen die Schwalben ihre Nester? Beschreibe das Nest der Schwalbe! Wie viel Eier legt die Schwalbe zu jeder Brut? Womit füttern die Schwalben ihre Jungen? In welcher Art und Weise geschieht das? Wer heißt die alten Schwalben ihren Jungen Mücken fangen und ihnen ein Nest bauen? Woran erinnert sich Luifens Mutter, als sie der Fütterung der jungen Schwalben zusieht? Wie waren die Geschwister bei Tische? Welche Lehre giebt die Mutter ihrer Tochter?